

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

Auftrag fraktionsübergreifend: Erhöhung der Sozialhilfezulagen an Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Änderung der Sozialverordnung vorzulegen, mit welcher die maximale Integrationszulage für Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung (Lehre, Anlehre, Praktikum) von 100 Franken bzw. 200 Franken auf 300 Franken pro Monat erhöht wird.

Begründung 25.03.2026: Schriftlich

Gemäss aktueller Sozialhilferegelung ist die Integrationszulage für junge Erwachsene, die eigenständig leben, auf 100 Franken pro Monat plafoniert (§ 93 Abs. 1bis SV). Bei den übrigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen beträgt die Integrationszulage maximal 200 Franken pro Monat (§ 93 Abs. 1 lit. g SV). Die Gemeinden bzw. die Sozialregionen sollen weiterhin über die Gewährung der Zulage entscheiden, jedoch durch einen höheren Rahmen mehr Flexibilität erhalten. So könnte den Jugendlichen und jungen Erwachsenen beispielsweise im ersten Lehrjahr 1'200 Franken pro Jahr zugutekommen, im zweiten Lehrjahr 2'400 Franken und im dritten Lehrjahr 3'600 Franken, statt durchgehend denselben Betrag. Ausbildung soll sich lohnen. Die betroffenen Personen sollen das auch mit einem etwas grösseren finanziellen Spielraum spüren. Ziel der Anpassung ist, die Motivation zur beruflichen Integration zu fördern und den Anreiz zur Absolvierung und zum Abschluss einer Ausbildung zu stärken. Ein höherer Maximalbetrag auf Verordnungsstufe dient – bei Ausschöpfung durch die Sozialregionen – der finanziellen Selbstbestimmung und Förderung von Finanzkompetenzen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Unterschriften: Schreiber Sarah, Flück Heinz, Nünlist Luc: Bill Remo, Boos Ida, Eberhard Bruno, Engeler Anna, Eng-Meister Rea, Fischer Marlene, Friker Patrick, Fröhlicher Silvia, Gomm Simon, Kälin Karin, Kissling Karin, Kupper Edgar, Petiti Angela, Racine Matthias, Steggerda John, Urech Daniel, Widmer Bettina, Wyss André, Wyss Nicole